

InnHügelLand

Magazin



www.innhuegelland.de



38 - Sommer 2021
Juli - Oktober 2021

SONDERDRUCK



Land & Leute • Familie & Freunde • Sport & Freizeit • Kultur • Natur



Energiewende in Bürgerhand

Bürgergenossenschaft mit konkreten Plänen für 2021 in Planung

In den InnHügelLand Gemeinden Gars am Inn und Unterreit formiert sich derzeit eine Bürgergenossenschaft. Sinn und Zweck ist zunächst die genossenschaftliche Energiegewinnung mit Ausblick auf viele weitere denkbare Projekte. Ideengeber und Urheber der Aktion ist Thomas Schachner. Von ihm wollten wir über seine zukunftsweisenden Absichten mehr wissen.



Der Initiator der künftigen Bürgergenossenschaft > InnHügelLand-Energie eG< Thomas Schachner studierte Management für erneuerbare Energien und ist daher Vollprofi auf diesem Gebiet

Thomas, du bist ein waschechter InnHügelLandler?

Das stimmt, ich stamme aus Gars-Haas und bin dort aufgewachsen. Mittlerweile hat es mich durch meinen beruflichen Hintergrund nach Traunstein gezogen, da ich dort seit zwei Jahren bei der MaxSolar GmbH, einem Ingenieursdienstleister in der Energiebranche, für die Projektentwicklung zuständig bin.

Mit welchen Energiebereichen beschäftigst du dich dort?

Nachdem sich mein Studium um das Management für erneuerbare Energien drehte, sind genau das meine Themen. Wir sprechen also von Photovoltaik, Biomasse und der nachhaltigen Wärmeversorgung.

Sehr zukunftssträngige Themen also?

Absolut! Umso erstaunlicher und meines Erachtens auch bedenklicher ist es, dass nach einer Studie aus dem Jahr 2020 die Anteile der Bürgerenergie gegenüber Großinvestoren derzeit weniger statt mehr werden. Gerade regional macht es aber großen Sinn, sich zusammenzuschließen und vor Ort nachhaltige und günstige Energie zu erzeugen – und natürlich diese auch zu nutzen.

Worin siehst du die Vorteile einer Bürgergenossenschaft?

Die Genossenschaftsform, also der Zusammenschluss mehrerer Bürger vor Ort zur gemeinschaftlich organisierten Entwicklung, Finanzierung und auch Betrieb von größeren und kleineren erneuerbaren Energieprojekten hat sich einfach bewährt. Es ist quasi die ur-demokratische Rechtsform, denn jeder hat eine Stimme. Die Genossenschaft ist den Mitgliedern verpflichtet, nicht finanziellen Interessen. Im Vordergrund steht also die Nutzenmaximierung der Mitglieder und nicht eine kurzfristige Gewinnmaximierung. Rechtlich gesehen ist es eine der insolvenzsichersten Gesellschaftsformen, da z.B. eine externe Prüfung durch den Genossenschaftsverband wiederkehrend erfolgt.

Welche Vorteile hätten etwaige Mitglieder von einem solchen Zusammenschluss?

Tatsächlich gibt es viele gute Gründe, Mitglied und damit Teil der Genossenschaft zu werden. Allen voran natürlich die Teilhabe an den Vorteilen der erneuerbaren Energien und den Leistungen der Genossenschaft. Dies ist vor allem die nachhaltige und zugleich kostengünstige Energieerzeugung. Dazu kommt, dass eine derartige Beteiligung eine regionale und vertrauenswürdige Anlageform abseits der Großbanken, Aktien- und Börsenfonds darstellt. Die Beteiligung ist bereits mit sehr geringen Einlagen, aber auch mit größerem finanziellem Engagement möglich. Damit stellt die Bürgerenergiegenossenschaft eine sichere und ökologische Anlage mit attraktiven Renditen dar. Regional haben wir hier bereits die Möglichkeit des Vergleichs der EGIS (EnergieGenossenschaft Inn-Salzach eG), die aktuell mit ca. 4% Rendite punkten kann. Das positive Gefühl bei der Beteiligung wird zudem durch unkomplizierte Vorgänge verstärkt. So ist der Ein- und Austritt durch eine

maxsolar
energy concepts

TRAUNSTEIN · HAMBURG · MÜNCHEN

maxsolar GmbH
Hauptsitz:
Schmidhamer Straße 22
83278 Traunstein
T: +49 861 209 709-0
www.maxsolar.de



einfache schriftliche Willenserklärung möglich - ohne die Notwendigkeit von Notar oder gar Gericht.

Welche Themenfelder wären im Rahmen einer derartigen Bürgergenossenschaft denkbar?

Das ist sehr vielfältig und geht von Projekten mit erneuerbaren Energien (beispielsweise Dach- und Freiflächen-Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Wind) über eine Wärmewende mit nachhaltiger Nahwärme und -kälte. Denkbar wäre zudem ein Bürgerstromtarif bis hin zur Mobilitätswende mit Infrastrukturangeboten für die Elektro- und Wasserstoffmobilität. Aber auch Energiespeicher wie Quartiersstromspeicher oder grüner Wasserstoff wären gute Ansatzpunkte. Darüber hinaus ist eine solche Genossenschaft natürlich nicht nur auf Energieprojekte beschränkt. Je nach Formulierung der Satzung ließen sich viele weitere gemeinschaftliche Pläne und Konzepte auf die Beine der Genossenschaft stellen.

Aktuell sind die InnHügelLand Gemeinden Gars und Unterreit durch einzelne Gemeinderatsmitglieder und die beiden Bürgermeister im Gründungsausschuss vertreten. Wird das ein ›Alleingang‹ dieser Gemeinden?

Ich denke, das ist nur der aktuelle Stand, um überhaupt eine Gründung voran zu bringen. Denkbar sind auf jeden Fall weitere Gemeinden in der Region, die sich diesem Vorhaben anschließen. Vom InnHügelLand e.V. haben wir bereits grünes Licht bekommen, den Namen für das Vorhaben zu verwenden. In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung zur Namensfindung konnten wir auch bereits den Namen und unseren Slogan erarbeiten. Wir werden künftig unter ›InnHügelLandEnergie eG - unsere Genossenschaft, die Zukunft schafft: agieren.

Wie sieht so ein Aufbau einer Genossenschaft aus?

Nach den rechtlichen Genehmigungen kann sich zunächst die Generalversammlung formieren. Dabei gibt es

eine Stimme pro Mitglied, unabhängig von der Einlagengröße. Sie wählt den Vorstand sowie den Aufsichtsrat und bestimmt die jährliche Dividendenzahlung. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen und übernimmt die Leitung der Genossenschaft im Sinne einer ›Geschäftsführung‹. Der gewählte Aufsichtsrat schließlich besteht aus mindestens drei Personen. Er prüft die Tätigkeiten der Geschäftsführung und vertritt die Interessen der Generalversammlung.

Und wie konkret ist die Genossenschaft hier bereits?

Wir hatten bereits einige Online-Besprechungen in einer Vor-Gründungsgruppe, in denen sich immer mehr Interessierte treffen und über die Möglichkeiten konstruktiv diskutieren. Aktuell geht es um konkrete Entscheidungen und Vorarbeiten zum Genossenschaftsnamen, zur Satzung und der Gebietsgröße. Natürlich muss in der Folge der Versammlungsort zur Gründung festgelegt werden. Danach folgen Entscheidungen über die künftige Verwaltungssoftware, Umsetzung von Erstprojekten und vieles mehr.

Das klingt, als ob es schon genaue Zeitpläne gibt?

Die gibt es tatsächlich. Wir wollen Ende Juli bereit die Gründungsversammlung abhalten. Danach folgen über den Sommer notwendige Formalitäten. Im Herbst soll es dann weitergehen mit den ersten Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen zum Erstprojekt und entsprechenden Infoveranstaltungen für Interessenten, die sich an der Genossenschaft beteiligen möchten. Wenn alles gut geht, wäre der Startschuss für das Erstprojekt noch dieses Jahr geplant.

An wen kann man sich wenden, wenn man mehr wissen möchte oder jetzt schon aktiv in die Planung einsteigen will?

Ich stehe gerne per Email unter schachner.thomas@web.de für Fragen zur Verfügung und freue mich auf viele aktive InnHügelLandler, die die Geschichte der Zukunft im InnHügelLand mitgestalten möchten.

Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg und freuen uns, auch künftig darüber berichten zu können.

Interview: Ida Lösch
Foto: Thomas Schachner

ABFALLWIRTSCHAFT
DER REST IST UMWELT SACHE

Anmeldung zur Sperrmüll-Abholung jetzt auch online möglich!

Seit Februar bietet die Abfallwirtschaft des Landkreises Mühlendorf a. Inn einen neuen, zusätzlichen Service. Wer seinen **Sperrmüll von zu Hause abholen** lassen möchte, kann die Anmeldung zur **Abholung jetzt auch online beantragen**:

- ✓ Sperrmüllabholung unter www.lra-mue.de/abfallwirtschaft beantragen.
- ✓ Gebühr für die Sperrmüllabholung in Höhe von 15,00 Euro (für max. 3 Kubikmeter Sperrmüll) überweisen.
- ✓ Information über den genauen Abholtag schriftlich eine Woche vor der nächsten Sperrmülltour erhalten.

Haben Sie noch Fragen?
Das Team der Abfallwirtschaft im Landratsamt berät Sie gerne persönlich unter der Telefonnummer (08631) 699-744 oder senden Sie eine E-Mail an abfallwirtschaft@lra-mue.de.